

Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis:

Jahresbericht Nicaragua 2018	Seite 1
Nähkurse Pueblo Nuevo / Sisle	Seite 1
Wasserprojekt La Sultana / La Laguna	Seite 2
Wasserprojekt El Yankee	Seite 4
Aktivitäten in der Schweiz	Seite 4
Rechnung 2018	Seite 4
Jahresplan und Budget 2019	Seite 5



Wasser fließt in La Laguna La Sultana

Jahresbericht Nicaragua 2018

Wir blicken auf ein sehr intensives Jahr 2018 zurück. Wir sind sehr dankbar, dass in Nicaragua mit wiederum vier Nähkursen und einem grossen Wasserprojekt viel umgesetzt werden konnte. Ausgabenmässig haben wir gegenüber dem letzten Jahr nochmals leicht zugelegt. 95% der Ausgaben sind in die erwähnten Projekte geflossen. Eine erfreuliche Nachricht für alle Beteiligten, denn in Nicaragua war 2018 ansonsten ein sehr schwieriges Jahr mit Unruhen, welche die Entwicklung des Landes wieder weit zurück geworfen hat. In diesem Kontext ist die Arbeit unserer Fachleute vor Ort umso wichtiger! Dies alles dank der Treue unserer Mitglieder, Gönner und Sponsoren.

Im Namen der Bevölkerung von Jinotega danken wir ganz herzlich für die Unterstützung!

Nähprojekte

Mit viel Durchhaltewillen und Engagement konnte die Nählehrerin Eliza Mayorga in zwei Dörfern je zwei Nähkurse erfolgreich durchführen und abschliessen. 13 bzw. 15 Teilnehmerinnen konnten in Pueblo Nuevo und Sisle nach 80 Kurstagen ihre Zertifikate in Empfang nehmen.



Bilder aus dem Nähkurs in Pueblo Nuevo

Dass sehr viele NicaraguanerInnen aufgrund der soziopolitischen Krise im Land den Gürtel enger schnallen müssen, ist auch in unseren Nähkursen spürbar geworden. So war beispielsweise der Verkauf der im Kurs genähten Kleider aufwändiger und schwieriger als sonst üblich. Profinic stellt den Frauen ja zu Kursbeginn jeweils eine gewisse Menge Kleiderstoff für die Praxis zur Verfügung. Ziel ist, dass die Frauen im Kurs ein Kleidungsstück nähen, dieses dann verkaufen und mit dem Erlös fortlaufend neuen Kleiderstoff für die weitere Praxis haben. Das bewährte System funktionierte unter den schwierigeren Bedingungen nicht mehr lückenlos und Eliza half bei Engpässen mit Reststücken aus ihrer Nähwerkstatt in Jinotega aus. Zusammen mit Eliza und Filemón sucht Profinic momentan nach Entlastungsmöglichkeiten, die aber trotzdem der Eigeninitiative der Kursteilnehmerinnen förderlich sind.



Nähkurs in Sisle

Nähkurse sind nach wie vor sehr gefragt. Wer über Nähkenntnisse verfügt, kann für sich und seine Familie kostengünstig selber Kleider nähen und dadurch das Familienbudget entlasten. Und nach Abschluss der 80 Tage dauernden Nähausbildung haben sich die Frauen den Weg zu einem neuen Berufszweig, einem eigenen, beruflichen Standbein erschlossen.

Sowohl aus Sisle, als auch aus Pueblo Nuevo sind Anfragen für 20 zusätzliche Kurstage bei Profinic eingegangen.

Wasserprojekt La Sultana / La Laguna

Im Mai 2018 konnte mit der Projektierung der Trinkwasserversorgung in La Sultana / La Laguna begonnen werden. Die langen Verhandlungen für den Erwerb der Quellenrechte waren endlich geklärt und notariell gesichert. Mit Geduld, Geschick und der Hilfe von Filemon - unserem Koordinator vor Ort - und von Fachkräften der Alcaldia konnten die Vertreter von La Sultana / La Laguna den Vertrag mit dem Besitzer abschliessen. Im Juni durften wir den Kostenvoranschlag und die Detailplanung entgegennehmen und aufgrund dieser Dokumente die Ausführung des Projekts freigeben. Erfreulicherweise konnte der



Wasserversorgung vor dem neuen Projekt in La Laguna La Sultana

Projektperimeter so geplant werden, dass gegenüber den ersten Vorabklärungen der Zugang zu Trinkwasser von 150 auf über 200 Familien gesteigert werden konnte.

Die Ausführung wurde durch Strassensperren und die Ausbreitung der politischen Unruhen bis nach Jinotega erschwert. Filemon organisierte mit viel Geschick den Materialeinkauf und den Transport, so dass im August der Grossteil der Baumaterialien im Materiallager in La Sultana bereit lag.





Transport des Strommastes

Die Arbeiten vor Ort mit viel Engagement der Bäuerinnen und Bauern wurden geleitet von unserem Team, Filemon, Victor dem Mauer und Jorge dem Fontanero (Leitungsspezialist). Die kritische Wirtschaftslage im Land hatte auch Einfluss auf die Einbringung der Cotrapartida Cummunitario (Beitrag der Bevölkerung). Vorgesehen war pro Finca ein Beitrag von 50 U\$ an das Projekt zu leisten. In der Regel wird dieser Beitrag bei Start der Ausführung eingebracht. Aufgrund erwähnter Gründe beschlossen wir gemeinsam mit Filemon und dem Wasservorstand der beiden Gemeinden La Sultana / La Lagunga, dass die Contrapartida Cummunitario von Profinic vorfinanziert wird, und die Rückzahlung mit einer Solidarschuld spätestens mit den ersten Wasserzinsen erfolgen sollte. Erfreulicherweise konnte der gesamte Betrag schon auf Ende 2018 eingebracht werden. Nur einzelne im Verhältnis vor Ort sehr arme Familien wurden von ihrem Beitrag befreit. Solche Verhandlungen und die Lösungssuche innerhalb einer Gemeinde erachten wir als sehr wichtige Prozesse, um gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und auch demokratische Strukturen (z.B. mit einer Jahresversammlung und einem Wasservorstand) zu etablieren und zu leben. Auf der technischen Seite lagen die Herausforderungen bei der Elektrifizierung für die Pumpenstation. Die Erfahrungen aus Las Cuchillas haben bei der Lösungssuche sehr geholfen. Speziell war, dass die Stromleitung nur für das Wasserprojekt erweitert werden musste. Selbstverständlich haben wir Luis Carlos Muñoz Johnson den Anschluss an die neu erstellte Stromleitung ermöglicht, da er die Quellenrechte für die Wasserversorgung zur Verfügung gestellt hat.

Das Wasserprojekt wurde bei einer feierlichen Einweihung im Dezember der Bevölkerung übergeben.



Erfreulicherweise konnte das Projekt in La Laguna La Sultana mit Gesamtkosten von 73'000.- Fr. deutlich unter dem Kostenvoranschlag von 91'000.- Fr. abgerechnet werden. Dank dem Beitrag der Bevölkerung von 9'000.- sinken die Ausgaben unsererseits auf 64'000.- Fr, davon wurden bereits im 2017 1'500.- Fr ausgegeben für die Planung. Dieses Projekt wurde von der Vontobel Stiftung finanziert. Herzlichen Dank.

Exkurs Solarstromversorgung Las Cuchillas

Leider haben wir noch keine Lösung zur Entlastung der hohen Stromkosten bei der Trinkwasserversorgung in Las Cuchillas umsetzen können. Die technische Umsetzung wäre relativ einfach durch die Montage einer netzgekoppelten Photovoltaikanlage, bei welcher der Strom der Anlage die Pumpe versorgen würde. Sobald das Reservoir voll ist, kann der überschüssige Strom ins Netz abgegeben werden. Falls die Sonne nicht scheint, wird die Pumpe vom Stromnetz betrieben. Lieferanten der nötigen Komponenten haben wir in Nicaragua gefunden. Jedoch fehlt die Inkraftsetzung des Einspeisegesetzes. Die Analyse der Strompreise hat ergeben, dass für das Pumpen in Las Cuchillas wegen des relativ hohen Verbrauchs (ca. 1'300 kWh/Monat) knapp 40 Rp/kWh verrechnet wird. Zum Vergleich bezahlt ein Haushalt (ca. 100 kWh/Monat) in Nicaragua ca. 10 Rp./kWh und die Strompreise liegen bei uns bei ca. 20-30 Rp./kWh: Eine Solarstromanlage wäre somit auch wirtschaftlich interessant.

Wasserprojekt El Yankee

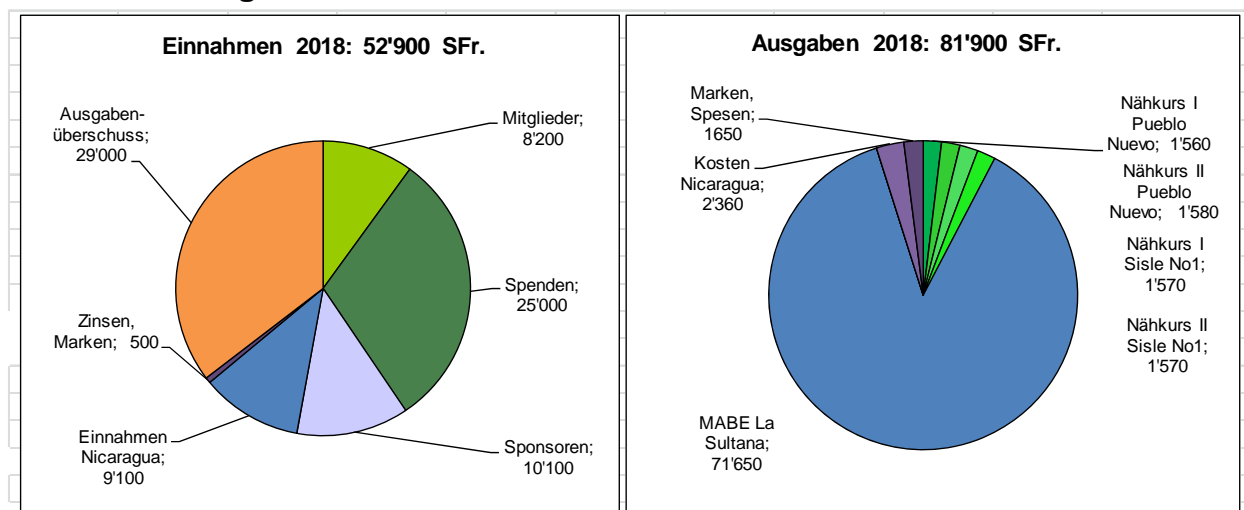
Im Dezember konnte unser Wasserteam direkt von La Sultana La Laguna an den nächsten Einsatz in El Yankee dislozieren. Wir wurden von der „Fundación Aldea Jinotega“ angefragt, dieses Projekt auszuführen. Die Grundlagen inklusive Kostenvoranschlag und Planung waren vorhanden, auch das Geld für den Materialeinkauf war gesichert, somit ist unser Beitrag die Ausführung und Entlohnung der Fachkräfte vor Ort. In El Yankee sollen knapp 60 Familien versorgt werden. Ebenso wie in unseren letzten beiden Projekten ist der Einsatz einer Wasserpumpe von der Quelle zum Reservoir nötig. Das Projekt ist inzwischen, d.h. Ende Januar 2019 bis auf den Einbau der Pumpe bereits fertiggestellt.

Aktivitäten in der Schweiz

Die vielen Projekte und die Organisation der verschiedenen Anlässe haben uns viele Vorstandsstunden in der Schweiz beschert. Die erfolgreiche Realisierung hat uns aber erfreut. Herzlichen Dank an den ganzen Vorstand, alle haben gemeinsam am gleichen Strick gezogen, so macht es auch Spass zu arbeiten.

In der Schweiz stand der gelungene Herbstanlass mit dem Benefizkonzert in Biel im Mittelpunkt. Die beiden Gruppen Taradiddle sowie Mat Callahan haben mit eindrücklicher Musik das Publikum mitgerissen. Herzlichen Dank den MusikerInnen für das Engagement und allen Besuchern für die Spenden. Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen hat uns neben der Organisation des Anlasses auch die Möglichkeit des informellen Austausches gegeben. „Merci beaucoup“ an alle, welche mitgeholfen haben den Anlass zu organisieren.

Jahresrechnung 2018



Die Einnahmen sind mit knapp 53'000 Fr. leicht über dem budgetierten Betrag von 50'000.-. Dabei macht der Beitrag der Bevölkerung von La Laguna La Sultana einen beträchtlichen Teil von 9'000.- Fr aus. Nicht weiter erfolgreich waren wir bei der Sponsorensuche, hier ist der langjährige Beitrag von Adelwasser für

uns eine wichtige und sichere Basis. Aus dem Erntedankfest der Kirchgemeinde Oberdiessbach wurde uns ein Beitrag von 5'000.- gespendet. Herzlichen Dank allen Mitgliedern, SpenderInnen und Sponsoren!

Das Wasserprojekt in La Laguna La Sultana hat unseren letztjährigen „Ausgabenrekord“ in Las Cuchillas mit einem Betrag von 71'650.- Fr. im 2018 übertroffen. Für die vier Nähkurse wurden Ausgaben von 6'280.- verbucht. Somit ist auch im diesem Jahr ein Anteil von 95% direkt in Projekte geflossen.

Bei den Nebenkosten wurde mit 2'360.- der grosse Teil in die Infrastruktur in Nicaragua (Telefon, Internet, Büroarbeiten) und für die administrativen Arbeiten von Filemon verwendet. Die Ausgaben in der Schweiz betragen 1'650.- Fr.

Somit ergibt sich ein Ausgabenüberschuss von 29'000.- Fr. Die Währungsdifferenz ist mit einem Verlust von Fr. 40 verbucht. Das Guthaben beträgt neu 75'400.- Fr., wobei ein Betrag von 15'000.- Fr. aus dem Sponsorenbeitrag der Vontobel Stiftung stammt. Die Verwendung muss selbstverständlich mit der Stiftung abgestimmt werden.

Jahresplan und Budget 2019

Geplant sind Einnahmen: Mitgliederbeiträge 8'000.- Fr., Spenden 15'000.- Fr., Sponsorenbeiträge 25'000.- Fr., davon zugesichert für Wasserprojekte 10'000.- Fr. Mit den Bankzinsen 200.- Fr. und der Briefmarkenaktion 500.- Fr. ergibt das ein geplantes Einnahmentotal von 48'700.- Fr.

Zusammen mit dem Guthaben von 75'400.- Fr. erlaubt uns dies Ausgaben von rund 120'000.- Fr. zu budgetieren: zwei Zusatz Nähkurse in Pueblo Nuevo und Sisle zu je 1'000.- Fr und drei neue zu je 2'000.- Fr sind vorgesehen. Die bereits schon fast abgeschlossenen Arbeiten für die Wasserversorgung in El Yankee von 6'000.- Fr. waren schon im 2018 vorgesehen, werden aber im 2019 abgerechnet.

Der Hauptposten der Ausgaben wird die Wasserversorgung von Santa Amalia mit 65'000.- Fr. sein. Dort werden 200 Familien mit einem MAG (Miniacueducto por gravedad), einem Projekt ohne Pumpe, versorgt. Die erste Anfrage stammt aus dem 2017. Vorabklärung inkl. Quellenrechte, Projektierung und Kostenvoranschlag lagen uns im Januar vor, so dass wir die Ausführung bereits freigeben konnten, da dieses Projekt schon im 2018 budgetiert und von der Hauptversammlung genehmigt worden ist.



Plan der Wasserversorgung in Santa Amalia (erstellt von den Bauern vor Ort)

Nebenkosten in Nicaragua sind mit 3'000 für Grundlohn, Telefon und Internet budgetiert. In der Schweiz sind Ausgaben von Fr. 1'000.- Fr. vorgesehen sowie je 300.- Fr. für Bankspsen und Briefmarken.

Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben und weiterhin mithelfen, PROFINIC zu tragen.

Marlise Rihs Hari & Bruno Hari, Burgdorf im Februar 2019